

# Sehen durch Tasten mit dem weißen Langstock

ANSBACH (ab) – Wie fühlt es sich an, blind oder sehr schlecht sehend durch einen Hindernisparcours laufen zu müssen? Die Schüler der vierten, fünften und sechsten Jahrgangsstufe der Evangelischen Schule hatten die Möglichkeit, diese Erfahrung zusammen mit der Christoffel-Blindenmission zu machen. Ottfried Sannemann machte die Schüler mit dem Langstock vertraut, mit dem sich gemeinhin sehbehinderte Menschen durch Tasten in der Umgebung orientieren. Danach hatten die Schüler die Möglichkeit, durch den Parcours, der in dem Bus der Blindenmission aufgebaut war, mit unterschiedlichen Boden- und Wandbelägen zu laufen. Alle hatten eine Brille aufgesetzt, die den grauen Star simulierte. Plötzlich nur noch hell und dunkel sehen zu können, vom Gegenüber nur



die Umrisse wahrzunehmen und nahezu blind zu sein, mache unsicher und sei für viele Menschen eine völlig neue Erfahrung, so San-

nemann. Nur auf den Tast- und Hörsinn vertrauen zu müssen, hat auch den Schülern der Klasse 6b mit ihrer Lehrerin Sigrid Sperl sprich-

wörtlich die Augen für die Nöte und Bedürfnisse von Sehbehinderten geöffnet. Das Thema „Leben mit Behinderung“ sei in fast allen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Facetten im Lehrplan verankert, so Sperl. Verbunden mit einem Vortrag und einem Informationsfilm sei der Blindenparcours eine hilfreiche Unterstützung des Unterrichts. Ausprobieren konnten die Schüler auch die Braille-Blindenschrift und tastbare Bilder, Bücher und Spiele. Die Christoffel-Blindenmission ist einer der größten und ältesten überkonfessionellen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland und fördert seit mehr als 100 Jahren in Entwicklungsländern Menschen mit Behinderungen. Derzeit unterstützt die Hilfsorganisation fast 700 Projekte in 65 Ländern. Foto: Biernoth